

**Zeitschrift:** Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino  
**Herausgeber:** Stiftung Filmbulletin  
**Band:** 15 (1973)  
**Heft:** 80

**Rubrik:** Film im Fernsehen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Film im Fernsehen:

Les deux Anglaises et le continent oder Liebesgeschichte zu dritt

Regie: François Truffaut

Hauptdarsteller: Jean Pierre Léaud, Stacey Tendeter, Kiki Markham

François Truffaut drehte vor über 10 Jahren den schönen Film "Jules et Jim" nach dem bekannten Jahrhundertwenderroman des Franzosen Henri-Pierre Roché. Jetzt bringt Truffaut einen ebenfalls vergessenen Roman des gleichen Schriftstellers, nämlich "Les deux Anglaises et le continent", den er als Basis für diesen Film verwendete.

In schönen, gekonnten Farbeindrücken wird die Geschichte zweier junger Engländerinnen erzählt. Diese beiden lieben den gleichen Mann, den Franzosen Claude, der von seiner Mutter beherrscht wird. Claude kann sich weder für die jüngere Muriel noch für die ältere Schwester Anne entscheiden. Viel später in Paris erfüllen sich die Liebesgeschichten dennoch irgendwie, jedoch nur auf Zeit. Dies, obwohl sich Muriel buchstäblich in ihrer Jungfräulichkeit auf dem Altar der Liebe opfert.

Eine sehr altmodische Geschichte wird hier zelebriert. Die Vergangenheit auf-ersteht in all ihrer Schönheit in einer neuen kritischen Schau und bleibt trotzdem aktuell. Dieser Truffaut-Film zeigt vor allem die andere Vergangen-heit, die sich selbst genügt, sich unbefragt konserviert, bewahrt, und bei al-ler Pflege im Stil etwas verstaubt, antiquiert und menschlich etwas unecht wirkt.

Marcel Weiss

Verfilmungen von Romanen des Bestsellerautors Johannes Mario Simmel, diesmal:

Liebe ist nur ein Wort

Regie: Alfred Vohrer

Hauptdarsteller: Malte Thorsten, Judy Winter, Herbert Fleischmann

Der 21jährige Internatsschüler Oliver Mansfeld verliebt sich in Verena Angenfort, die 30jährige Frau eines Bankiers. Nach etlichem Widerstand wird die Liebe von der Bankiersfrau erwidert. Dabei muss sich der junge Mansfeld aber zusätzlich noch der Liebesattacken einer Mitschülerin, der kriminellen Streiche eines Mitschülers und der Erpressungen des hellhörigen Dieners von Angenfort erwehren.

Der Bankier, ein Geschäftsfreund vom Olivers korruptem Vater, scheint im Bilde zu sein. Er führt in seinem Haus eine heftige Auseinandersetzung mit seiner Frau und deren Geliebtem, dem jungen Mansfeld.

Oliver stürmt in den Platzregen hinaus, verfolgt von seiner Geliebten. Der Bankier und sein Diener folgen im Auto, dabei stellen sie den Verzweifelteren und schlagen ihn halb tot. Als die unglückselige Frau den Geliebten findet, hat sich dieser im Dachgebälk erhängt.

Dieser-Film wurde wie "Love Story"-aus einem grossem Schuss Liebesromantik gemixt. Das Filmende bildet Tragik.

Der Regisseur setzte für die drei Hauptrollen ausgezeichnete Schauspieler ein. Herbert Fleischmann, der in Berlin mit dem Ernst-Lubitsch-Preis 1972 ausgezeichnet wurde, spielt den gequälten Ehemann ergreifend echt.

Marcel Weiss

\*\*\*\*\*

Eine Neuerscheinung: MEDIEN-NEWS / Informations-Blätter des Filmbüros für kirchliche Film- und Medienarbeit

Die Nummer 5 (Januar 1973) enthält Berichte über Filmkommission und Filmbüro, über publizistische Tätigkeit und Öffentlichkeitsarbeit, sowie über Audio - visualia. Interessierte Stellen erhalten die MEDIEN-NEWS beim Filmbüro SKFK Bederstrasse 76, 8002 Zürich.